

## Im Park tanzte der Baumschrat

Zur Eröffnung der Ausstellung „Waldgeister – Urformen des Ausdrucks aus dem Wundergarten der Natur“ von Heidrun Parsian kam ins Haus der Natur ungewöhnlicher Besuch.

Ein seltsames Wesen hockte da im Haus der Natur: Finger wie Zweige, verfilzte Haare über einer moosgrünen Gestalt und als Prunkstück eine meterlange Nase, gestaltet wie ein Ast. Die Holunderhexe empfing bei der Eröffnung der Ausstellung „Waldgeister-Urformen des Ausdrucks aus dem Wundergarten der Natur“ die Besucher. Dazu stimmte mit der Djembé, einer afrikanischen Trommel, Wolfgang Boxan das Publikum ein.

Geschäftsführer Uwe Schneider begrüßte die Gäste im Haus der Natur. Frau Ursula Pepper, Bürgermeisterin der Stadt Ahrensburg eröffnete die Ausstellung. In ihrer Rede erinnerte sie sich an ihr erstes Zusammentreffen mit der Künstlerin. Auf der Suche nach einem Veranstaltungsort wandte sich Heidrun Parsian 1988 an die Gemeinde Ammersbek, wo Frau Pepper seinerzeit tätig war. Zu dieser Zeit war die Idee der Waldgeister noch ganz neu und der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. „Wir haben damals lange überlegt ob wir eine Veranstaltung mit den Waldgeistern wagen sollten, denn man wusste ja nicht, wie das Publikum auf die Figuren reagieren würde. Die Premiere der Waldgeister auf dem Schüberg in Ammersbek wurde dann der Höhepunkt der damaligen Ammersbeker Festwoche und seitdem vieler anderer Veranstaltungen,“ sagte Frau Pepper.

Heidrun Parsian gab eine kurze Einführung in die Ausstellung. Noch während sie sprach, begannen Eva Denczek, Claudia Vogt und Ingrid Kowarsch ihre Performance. Als Efeu-Elfe, Rote Elfe und Holunderhexe faszinierten sie die Zuschauer mit ihrem Tanz.

Unbestrittener Höhepunkt war der Auftritt von Yoshua Parsian als Baumschrat im Park. In seiner Darbietung schöpfte er alle Möglichkeiten der Maske aus. Winzig klein konnte er sein, wenn er es aber wollte, streckte er sich zu einer beeindruckenden Größe von 3 Metern. Dem Waldgeist, vom Trommler begleitet, folgten gebannt eine Schar tief beeindruckter Kinder durch den Park.

Eigene Maskenbautechniken entwickelt die Künstlerin Heidrun Parsian seit 13 Jahren. 1995 gründete sie die Tanztheatergruppe „Die Waldgeister“. Für den Maskenbau und zu den Proben kamen diese immer wieder ins Haus der Natur. Auch bei der Präsentation der Blume des Jahres durch Loki Schmidt bildeten die eindrucksvollen Figuren schon den künstlerischen Rahmen. Und wenn die Gruppe bei gutem Wetter im Park probte, versammelte sich nicht selten spontan ein ebenso zahlreiches wie begeistertes Publikum.

Zum ersten Mal dokumentiert Frau Parsian jetzt im Haus der Natur die Entstehung und den Weg einer Waldgeisterfigur von der Performance bis zum Tanztheater.

Auf 16 Bögen, Vorarbeiten zu ihrem geplanten Buch, stellt sie die einzelnen Schritte detailgetreu und liebevoll illustriert vor.

Die Waldgeisterfiguren selbst sind das Kernstück der Ausstellung. In Ecken und Nischen stehen Masken, von Wänden und Baumstümpfen blicken uns Gnome, Hexen und absonderliche Wesen namens Kilmouli an. Immer finden sich Farben und Formen aus der Natur in ihren Zügen, Blätter, Blüten, Äste. So wirken die Figuren trotz ihrer grotesken Physiognomien seltsam vertraut.

Trägt ein Mensch eine solche Maske, beginnt der Waldgeist sein wahres Leben. Auf den 30 ausgestellten Fotografien wurden Waldgeister in Aktion festgehalten, im Tanztheater einen Wanderer bezaubernd oder beim Auftritt Hamburger Innenstadt

Ab März plant Frau Parsian weitere Workshops zu den Themen Maskenbau und Tanztheater im Haus der Natur. Es ist also durchaus möglich, dass Sie schon bald wieder einen Baumschrat oder eine Efeu-Elfe durch den Park beim Haus der Natur tanzen sehen.

Katharina Hocke

## Buchbesprechungen

ENGLER, Helmut (2000):

### Die Teichralle oder das Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Die Neue Brehm-Bücherei Band 536; 359 S., zahlreiche s/w-Abbildungen, Diagramme und Tabellen; ISBN 3-89432-347-7. Westarp Wissenschaften-Verlags GmbH, Hohenwarsleben. Preis: DM 46,-.

Diese Monographie über die Teichralle, die wegen ihrer Abnahme in großen Teilen Deutschlands in der Vorwarnliste der „Roten Liste“ der gefährdeten Arten geführt wird, ist die 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Eine Fülle neuer avifaunistischer Daten und Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen sowie neueres Schrifttum haben den Autor zur Überarbeitung bewogen.

Im Mittelpunkt des Buches steht die Fortpflanzungsbiologie freilebender Teichralle. Aber es wird auch eingegangen u.a. auf systematische Stellung, Verbreitung der Arten, Feldkennzeichen, Beschreibung der Nominatform, Lautäußerungen, Brutverbreitung, Lebensraum, Brutbiologie, Brutpflege und Jugendentwicklung, Ernährungsbiologie, Verhalten, Verstärkung, Feinde, Parasiten, Wanderung, Gefährdungsursachen und Schutzvorschläge. Ein 34-seitiges Literaturverzeichnis bildet den Abschluß. Diese Monographie entspricht nach ihrer Bearbeitung dem gegenwärtigen Kenntnisstand über die Teichralle.

Eike Hartwig



Der Baumschrat mit Wurzelschössling

Foto: Elke Schneider

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [23\\_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Hocke Katharina

Artikel/Article: [Im Park tanzte der Baumschrat 30](#)